

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die Interessen der Arbeiterklasse.

Mit der unentgeltlichen Beilage die „Neue Welt“.

Nr. 251.

Freitag, den 25. October 1895.

VI. Jahrgang.

Auch ein Stück Wirtschaftsrevolution.

B. G. Auch unsere Deutschsinnigen, die ehmaligen Fortschrittler, sind, sie mögen es wollen oder nicht, mögen es wissen oder keine Ahnung davon haben: Revolutionäre, — freilich — das fügen wir zu ihrer eigenen Verübung bereitwillig hinzu — Revolutionäre in Schlafrock und Pantoffeln und mit hoher obrigkeitlicher Erlaubnis.

Die Genossenschaftsbewegung in Deutschland — so wenigstens, wie sie sich jetzt darstellt — ist ihr Werk. Sie nennen sich als Arbeiter betriebl. ihren Schulze. Aber bei der bekannten Bergehrlichkeit unserer braven S. sinnigen ist es jedenfalls gut, wenn wir ne daran erinnern: Der Patrimonialrichter Schulze aus Delitzsch hat die Genossenschaftsbewegung von den Socialisten der vierziger Jahre übernommen. Er hatte etwas vom Schöpfer der englischen Genossenschaften, dem Socialisten Robert Owen, läuten hören, hatte Ende der vierziger Jahre in Berlin Communismen-Versammlungen beigewohnt, bei denen über die Gründung socialistischer Genossenschaften Vorträge gehalten und debattirt wurde; er hatte im Jahre 1848 und 1849 solche socialistische Genossenschaften in Deutschland wie Pilze aus der Erde hervorwachsen sehen und war von dieser socialistischen Idee ganz begeistert, im selben Jahre 1849 mit seiner Einkaufsgenossenschaft für Arbeitsmaterial von Handwerkern in seinem Krähwinkel-Delitzsch müthig vorgegangen.

Seit jener Zeit quälte sich unsere Freisinnigen damit ab, die deutsche Genossenschaftsbewegung für ihre kapitalistisch-politischen Zwecke auszufalschen und den socialistischen Ursprung dieser Bewegung verassen zu machen. Leider durchaus nicht ohne Erfolg. Wer denkt in Deutschland noch daran, daß unsere deutschen Genossenschaften dem socialistischen Ideenkreise ihre Entstehung verdanken und nur aus ihnen hervorgehen konnten, und wer weiß es nicht von denen, die die politische Geschichte des letzten Menschenalters kennen, daß unsere in später endlosem Sterben liegende freisinnige Partei längst schon noch viel öfter als jetzt wäre, wenn sie nicht mit Hilfe der Lebenselixire, die sie sich aus dem socialistischen Völkerversorger angeeignet hat, dem Genossenschafts- und Gewerkschaftswesen — ihr kümmerliches Dasein weiter fristete.

Die ungeheure Lebenskraft socialistischer Ideen kommt aller freisinnigen Verbalhornungen und kapitalistischen Gemüthen zum Trost in der Geschichte der

deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften treulich zu Tage.

Schon im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens waren sie, auch ungeachtet aller bößartigen Ungunnen bis auf die Zahl von etwa 3000 gewachsen. Seitdem, also in weiteren zwei Jahrzehnten, hat sich diese Zahl weit mehr als verdreifacht. Im Jahre 1876 gab es 3080 Genossenschaften; 1884 waren es 3822; 1892, also in acht Jahren, war die Zahl der Genossenschaften auf 8418 emporgeschneit, 1893 auf 8921, 1894 auf 9984, und im Jahre 1895 bestehen nicht weniger als 11.141 Genossenschaften.

Unter diesen befinden sich nach dem neuesten Jahresbericht über die auf Selbsthilfe gegründeten deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften:

	Darunter				
	mit unbeschränkter Haftung	mit beschränkter Haftung	mit unbeschränkter Haftung	mit unbeschränkter Haftung	mit unbeschränkter Haftung
6417 Creditgenossenschaften	5906	363	26	122	115
1412 Consumvereine	440	850	7	115	1
124 Baugenossenschaften	15	108	—	1	11
61 gewerbliche Rohstoffgenossenschaften	37	13	—	11	—
1067 landwirthschaftl. Rohstoffgenossenschaften	790	152	2	123	—
17 gewerbliche Werkgenossenschaften	13	3	1	—	173
240 landwirthschaftl. Werkgenossenschaften	44	23	—	173	8
57 gewerbliche Magazingenossenschaften	34	14	1	8	1
4*) landwirthsch. Magazin-genossenschaften	3	—	—	1	4
124 gewerbliche Productivgenossenschaften	45	73	2	4	77
1458 landwirthschaftliche Productivgenossenschaften	1063	265	53	77	3
160 Versicherungs- u. sonstige Genossenschaften	59	94	4	3	—

Unter den 6417 Creditgenossenschaften befinden sich rund 3800 Raiffeisen'sche Darlehnskassen.

Der neueste „Jahresbericht“ enthält die Statistik von 1047 Creditgenossenschaften Schulze-Delitzschens Systems mit 509,723 Mitgliedern, 120,512,467 Mk. Geschäftsguthaben, 35,168,231 Mark Reserven und

*) Die Zahl der landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften beträgt etwa 120.

457,734,531 Mk. fremden Geldern, 514,129,083 Mk. am Jahresabschluss ausstehenden Crediten.

Die Gesamtsumme der von diesen Genossenschaften im Laufe des Jahres gewährten Credite betrug 1,550,012,619 Mk. Der Geschäftsbruttoertrag ergab 21,932,020 Mk. bei einem Betriebscapital von 613,415,229 Mk.; dies ergibt eine Verzinsung von 5,19 Procent.

Für die Ende 1894 in den Betrieben befindlichen fremden Gelder wurden im Durchschnitt 3,47 Procent gezahlt; auch in diesem Jahre ist der durchschnittliche Zinsfuß für die fremden Gelder wieder gefallen und dementsprechend ermäßigt sich der von den Mitgliedern erhobene Zinsfuß.

An Reingewinn wurden bei den 1047 Creditgenossenschaften 9,487,700 Mk. erzielt, davon wurden den Reserven 2,445,848 Mk. überwiesen, 6,612,689 Mark als Dividende vertheilt, 78,268 Mk. zu Volksbildung- und gemeinnützigen Zwecken verwendet. Von den 1412 Consum-Vereinen sind an der Statistik des Jahresberichts theilhaftig 417 Consumvereine mit 268,380 Mitgliedern, 6,617,732 Mark Geschäftsguthaben, 3,044,616 Mk. Reserven, 77,669,145 Mark Verkaufserlös, 7,506,921 Mk. Reingewinn.

Ueber die Vertheilung nach Berufsarten haben 355 Consumvereine mit 224,281 Mitgliedern berichtet, von diesen entfielen 45,1 Procent auf Arbeiter, 7,7 Procent auf niedere Beamte; nächst den Arbeitern sind am stärksten mit 13,1 Procent theilhaftig die Handwerker.

Aus den letztgenannten Zahlen geht hervor, daß weder die Handwerker im Allgemeinen Ursache haben, die Genossenschaftsbewegung als ihnen wirtschaftlich schädlich zu bekämpfen, noch daß die Arbeiter im Allgemeinen und wir Socialdemokraten insbesondere, die Fortschritte und das deutsche Genossenschaftswesen so ganz und gar unbeachtet lassen dürfen. Die Genossenschaften sind nicht nur aus dem Geiste des Socialismus geboren, sondern sie nützen auch ganz beträchtlichen Theilen des Volkes und machen sie für unsere politischen, ebenso wie für unsere wirtschaftlichen Kämpfe wirksam tüchtig und widerstandsfähiger. Wer das bezweifeln sollte, kann sich bei den vielen tausend Arbeitern und Socialdemokraten erkundigen, die Mitglieder des Dresdener Consumvereins sind.

Die so ausgezeichnet gedeihenden Genossenschaften sollten aber jetzt wenigstens genötigt werden, ihrem Ueberflusse keine Schande zu machen und von ihrem

Streik.

Roman aus dem gegenwärtigen Klassenkampfe.

Von Ludwig Ikenheim.

Nachdruck verboten.

11]

Peter Klaus stellte und begründete den Antrag, daß über Flenpers Fabrik der Streik verhängt werde und aus der Vereinstafel die Streikenden unterstützt würden. „Da werden sie weit kommen!“ dachte Frount, stimmte jedoch für den Antrag, welcher einstimmig angenommen wurde.

Nun meldete sich sofort Klobinger zum Wort. Er führte in seiner brutalen Weise aus: „Wenn nun schon gestreikt werden sollte, müsse auch ein Streikcomitee gewählt werden und zwar Männer, welche den nöthigen Muth besäßen, um die Sache schnellig und rasch durchzuführen. Nicht Solche, welche blos in den Versammlungen herumstehen, aber wenn es darauf ankomme, sich erst hinaussagen und dann vom Fabrikanten abschmecken lassen!“

Man unterbrach ihn. Viele riefen: „Wer hat sich abschmecken lassen!“ „Namen nennen!“

„Sie werdet's schon erfahren!“ sagte Klobinger. „Ich warne Euch nur davor, einem Arbeiter das Vertrauen zu schenken, welcher Euch verrätzt und verkauft!“

Diese Verläumdung machte die Vereinsmitglieder kühn. Wolfeder wurde freischleich und Frount lachte

sich verstimmt in den Bart. Klobinger hatte die beabsichtigte Pointe scharf und glatt wiedergegeben.

Die Opposition bejubelte wie auf Commando diesen Vorstoß Klobingers. Dieser wurde dadurch nur um so rüchichtsloser. Red' griff er in die Functionen des Vorsitzenden ein und ehe dieser nur Zeit gehabt hatte, sich von seinem Erstaunen zu erholen, verlangte Klobinger schon von den Versammelten Vorschläge zur Wahl eines Streikcomitees.

Sofort sprangen seine und Frounts Leute auf und brüllten fortgesetzt die Namen: „Klobinger!“ „Frount!“ und noch drei andere.

Nur mit Mühe gelang es den Vereinsmitgliedern, eine Gegenliste aufzustellen, unter welcher in erster Linie Wolfeder, Peter Klaus, Huber und Heinrich Matt standen.

Klobinger wollte auch die Abstimmung leiten, doch Wolfeder nahm nun ganz energisch seine Functionen in die Hand und es gelang ihm mit Hilfe der Versammelten, die Ruhe herzustellen und die Wahlhandlung vorzunehmen. Das Ergebnis des ersten Wahlganges war, daß Wolfeder gewählt wurde.

„Brdammte Gf!! wie laut Ihr Wolfeder wählen!“ rief Klobinger einigen Leuten an seinem Tische zu, welche auch's Geathemath bei der Wahlhandlung die Hände mitterhaben hatten.

Dann sprang er auf und protestirte gegen die Wahl. Er führte unter anderem aus:

„Ich dulde es nicht, daß solch' ein Mensch wie der Wolfeder Karl auf solch' einer wichtigen Posten

gewählt werde! Er ist bestochen worden von Flenper und er will Euch verkaufen! — Die Leute in seinem Hause haben gesehen, wie ihm der Kaiserer Meier am Sonnabend noch spät in der Nacht Geld gebracht hat. Sie haben das Geld klingen gehört, es muß viel gewesen sein. Der Flenper hat den Wolfeder gekauft, daß er die Arbeiter verrathen soll und diese sind dumm genug, diesen Spiegel zu wählen. — Das Hirn sollte man solchen dummen Kerlen einschlagen! — Der Frount hat es selber von Meier gehört, daß er dem Wolfeder fünftausend Mark gebracht hätte und einen Werk ihrerposten bekommt er noch extra dazu, wenn er den Judas macht! — Die ganze Entlassungsgeschichte war nur ein Wump's, um Euch leichter sanften zu können, — und von solch' einem Burschen laßt Ihr Euch an der Kaffe herumführen, — schämt Euch doch!“

Was er gesagt, war seine feste Ueberzeugung. Er hätte noch weiter gesprochen, doch er wurde von dem ausbrechendem Tumulte unterbrochen. Schon die letzten Worte mußte er mit freischender Stimme schreien, um gegen den entstandenen gewaltigen Lärm durchzubringen.

Die Vereinsmitglieder, welche mit Recht an der Wahlheit der Klobinger'schen Liste zweifelten, erhoben sich und wandten sich mit geballten Fäusten gegen ihn. Er war in großer Gefahr gepackt und hinausgeworfen zu werden, doch seine Rabau- und Saufrumpen gruppirt sich als feste Phalanx um ihn.

Zitternd vor Erregung stand Karl Wolfeder auf seinem Posten und seine Bartspitzen zuckten nervös auf

Ueberflusse weichen für Volkbildungszwecke etwas mehr herab. Wenn die 17 Provinzialparlamenten mit ihren fast 10 Millionen Mitglieder...

Politische Rundschau.

Die agrarische „Vegebrlichkeit“ ruht nimmer. In einer Artikelreihe über Nahrungsmittel fordert die „Kreuzzeitung“ die Errichtung großer Kornglänzer...

Die Reichsverwaltung möge daher mit der Aufhebung oder Erwerbung von Nahrungsmitteln für etwa ein bis zwei Millionen Tonne...

Man hat „Landwirtschaft“ Großgrundbesitz, so versteht sich dieser neue Anspruch der Agrarier. Errichtet man Kornreichthümer...

Von den „socialistischen“ Pastoren.

In einem am 21. October in Frankfurt a. M. gehaltenen Vortrage über den socialdemokratischen Parteitag führte Pfarrer Naumann aus...

und ab, während er die Glocke krampfhaft handhabte. um sich bei dem beläunenden Gelächter und Gebrüll nach den Beweisen für Klobingers Verläumdungen verständlich zu machen.

Als es ihm gelungen war, zum Worte zu kommen, erzählte er mit vor Aufregung bebender Stimme den wirklichen Sachverhalt...

Klobinger muß die Beweise bringen, ich bestreite darauf! — Sowas könnte Jeder kommen und Andere verdächtigen, in der Hoffnung, daß doch Etwas hängen bleibe!

Klobinger berief sich auf Front und dieser auf die Nichtanwesenden: den Kassierer und auf die alte Schwestern. Es kam zu keiner Arbeit und die Stimmung blieb getrübt.

Unter vielen Streitigkeiten wurden die Forderungen aufgestellt.

Kassier die Lohnherabsetzung anzuerkennen, wurde eine zehnprozentige Lohnherabsetzung verlangt und zugleich eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde täglich.

würde nur bei sehr stark beschränkter Verwendung nicht sein. Aber auch wegen dieser Ansicht...

Für die Confiscation der socialdemokratischen Partei-Kasse tritt die „Conservative Correspondenz“ ein und die „Leipziger Zeitung“ ist mit diesem Vorschlag natürlich „völlig einverstanden“.

Genossenschaft der Tabakbauer. Das Genossenschaftswesen macht in den landwirtschaftlichen Betrieben immer weitere Fortschritte...

hin wurde noch gefordert, daß zwei unbeliebte Werkführer, Despöps und Grumpe, entlassen werden sollten.

Heinrich Matt schlug vor, die Bestimmung mit anzunehmen, daß Wollfeder wieder eingestellt und kein Arbeiter wegen seiner Theilnahme am Streik gemahnt werde.

Am wäre die Versammlung mit Müß und Roth einig geworden und die Tagesordnung ziemlich erledigt gewesen.

Er schlug vor, daß, wenn der Commerzienrath Flempner nicht sofort die Forderung bewilligen wolle, nicht bloß die Streikenden, sondern sämtliche Mitglieder des Metallarbeitervereins nach seiner Willkür...

Front und Klobingers Leute geberdeten sich wie toll vor Freude über diesen Antrag und stützten in die Hände. Die Vereinsmitglieder riefen Klobinger Schmeichelein zu, wie: „Herr!“ „Herr!“ „Polizei!“ „Herr!“ Ein allgemeiner Lärm brach los.

Verurteilung eingelegt gegen das Urtheil des Schöffengerichts in Erfurt, das den Ersten Staatsanwalt Lorenz wegen Verleumdung des Redacteur Hülle in 50 Mark Geldstrafe nimmt...

Arbeiterinnen-Colonien. Hochstehende Damen, an der Spitze Frau Staatsminister Bronsart von Schellendorff, haben einen Aufruf erlassen zur Sammlung von Gaben für ein Frauenheim...

In Würtemberg hat der Minister von Mittnacht, dem das Eisenbahnwesen anvertraut ist, an die Eisenbahnbeamten einige Mahnworte gerichtet, die auch anderswo Beherzigung verdienen.

Aus Bayern wird gemeldet, daß ein besonders eifriger Staatsanwalt sich die Mühe gemacht hat, die demokratische „Münchener freie Presse“ und die socialdemokratische „Münchener Post“ zu verfolgen...

überwachende Commissär bedeckte sein Haupt und erklärte, ohne daß ihn die weiter Entfernenden hätten vernahmen können, die Versammlung für aufgelöst und verlangte, daß das Local sofort geräumt werde.

Klobinger schrie, er wolle erst sein Bier austrinken und seine Gesellschaft brüllte dasselbe. Er wurde deshalb notirt, was ihn nur noch wüthender machte.

Da kam Gendarmerie, welche in der Nähe postirt gewesen sein mochte, und trieb die Widerstrebenden nach der Thüre zu, wo Front und seine Anhänger ganz besonders trafehlten.

Karl Wollfeder, welcher bereits an der Thüre war, stieg auf einen Stuhl, um die Anwesenden zur Ruhe und Besonnenheit und zum Verlassen des Locales zu ermahnen.

Die Anhänger Wollfegers entfernten sich nun rasch, Front mit seinem Gefolge ging ebenfalls und als Klobinger sah, daß sein treues Häuflein immer kleiner wurde, machte auch er sich eilig aus dem Staube.

Auf der Straße hatte Wollfeder und Kaus sich postirt, um mit den Comiteemitgliedern Rücksprache wegen der nächsten Zusammenkunft zu halten, die Zeit zu bestimmen, wann dem Commerzienrath die Forderungen vorgelegt werden, und den Redner, welcher sie begründen solle.

57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57

Herrn-Garderobe. Eduard Freund

57, Neuschestrasse 57, 6de Hinterhäuser.

57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57 57

Complete Anzüge in allen Sorten und nur bester Ausführung empfehle ich billiger als Ueberall.

Stadt-Theater.
Freitag:
„Die weiße Dame“.
Sonnabend:
„Wallfahr“.

Lobe-Theater.
Freitag:
„Der Luogendwächter“.
„Gräfin Terzi“.
Sonnabend Nachmittag 4 Uhr:
Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen.
„Hinter den Vorhängen“.
Parquet, Parquet und Orchesterlogen, sowie 1. Rang 1 Mark, 11. Rang 75 Pfg, Sitzgalerie 40 Pfg, Stehgalerie 20 Pfg
Abends: Zum ersten Male:
„Der Militär“ etc.
Bonz ungültig. — Parquet 2,50 Mk

Interims-Theater Tivoli.
Direction: Max Weidlich.
Freitag und Sonnabend:
Im freien Kommando.

Victoria-Theater.
(Singerstrasse-Garten).
Budapester
Fossen-Theater.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
der Vorstellung 7 1/2.

„Harmonie“
Sicolaitstr. 27.
Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Circus G. Schumann.
Breslau
Circus Kunst-Schauspiel.
Freitag, den 25. October
Abends 7 1/2 Uhr:
2. Class- und
Komiker-Vorstellung.
Arkadisches, reichhaltiges
Programm.
Clown Poley
als Theaterdirector.
Die
Non-plus-ultra Riesendame,
der Circus Edwards z. Besusswahl,
Anfänger sämtlicher
Künste und Künstlerinnen.
Zum Schluss:
Der Löwe als Kunstreiter.
Alle Plätze die Aufschlag-
Zettel.

Max Toldner.
Friedrich-Wilhelm-Strasse 57.
Strampfwolle,
Normalwäsche,
Socken — Strümpfe,
Arbeits-Hemden,
Handschuhe,
Kinderhöschen,
Kleidchen u. Mützen,
Corsets,
Regenschirme
Max Toldner
Friedrich-Wilhelm-Strasse 57.



Schuhwaaren, nur beste eigene Handarbeit, äußerst dauerhaft, warm und wasserfest, Herren-Gamaschen, sehr weilt, wasserfest, doppelseitig, genaugel and geschraubt von Mark 7,50 an. 4034
Damen-Gamaschen auf Wand, vorzüglichste Winterstiefel, Marke Soblo v. Nr. 5,50 an, dieselben in Tuch mit Lederbesatz, Schnür-, Knopf- oder Juchstiel von Nr. 6,50 an.
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, warm geütert von Nr. 1,25 an
Herren-Tuchschuhe mit Paarfußbutter, Lederf. und -stah von Nr. 2,00 an
Grosse Auswahl in Gamsak, Haarhalb- u. Filzstiefel, Puttmacher-Filzschuhe 1,00 Nr. an.
Gummischuhe von 2,00 Nr. an.
Turnschuhe mit Leder- und Gummifohle.

Ludwig Herz, Blücherplatz 4 neb. d. Mohren-Apotheke

Die dem Uhrmacher Herrn
Lust zugefügte Beleidigung
nehme ich nach einem herbei-
geführten Vergleich zurück und
leiste Abbitte. 256
A. Czerner.

Günstiger Gelegenheitskauf
Von neuen u. geb. guten Möbeln in
Nussbaum, imit. u. hell, ganz e. Ausführung
sowie einzeln u. sehr solid aber fest. Preisen.
Auch Einrichtung für Laden u. Comptoir
Goldene Rabegasse 8. E. 15

Daarhafte
Stiefeln u. Gamaschen
kauft man am reichsten
und billigsten nur bei
Adolf Gottwald
Volkslieferant 4060
Neumarkt 44.

Möbel, Spiegel, Goldwaaren,
Regulateure, Tasch-Uhren,
Leppiche, Tischdeck'n
kauft man spottbillig
nur bei 32
Gerstel,
9 Matthiasstr. 9,
Auctions-Loe 1,
gegenüber von Casperke.

Cigarren
in nur guten Qualitäten und jeder
Preislage empfiehlt 3974
C. Koppatz,
Kurze Gasse 76.

**Control-Marken-
Hüte**
am besten und billigsten nur in der
Hut-Fabrik
Schmiedebücke
19
neben der Schenck
im Hauptmarkt.
30

Paul Quitt, Schuhmachermeister.
Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 1. 3006
Zweck: mein großes Lager selbstgefertigter
dauerhafter Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Herren-Gamaschen 6,50 Mk., Damen-Gamaschen
4 Mk., Mädchen-Gamaschen 2,75 Mk., Kinderschuh, gest. v. 50 Pf. an

**Größte Auswahl
über 1000 Stück**
Damen- und Kinder-Kapotten:
aus Plüsch, Sammet, Tuch, Wolle.
Durch Massenfabrikation **spottbillig**, von 75 Pf. an,
garnirte und ungarirte **Hüte,**
Kopf-, Tailen-, Halstücher,
fabelhaft billig, von 25 Pf. an.
Ständiges, gut fortirtes Lager von Trauer-Hüten.
modernisirten bereitwilligst.
W. Kupper, Special-Haus für Damenvut,
32 Gräbischenerstrasse 32, zwischen Hottel- und Friedrichstrasse.
Bei Einkauf bitte, sich auf diese Annonce zu beziehen, wo
besondere Vortheile gewähre.

Soeben erschien:
Protokoll
über die
Verhandlungen des Parteitag
der
**Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands**
abgehalten zu Breslau
vom 6.—12. October 1895.
Preis 30 Pf.
Zu beziehen durch alle Colporteurs.

Eröffnungs-Anzeige!
Sonnabend, den 26. October
eröffne ich
Friedrich-Wilhelm-Strasse 30 b
ein
**Wollwaaren-,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.**
Einzelverkauf zu Großistenpreisen.
Hochachtungsvoll
Eugen Lubowski
Friedrich-Wilhelm-Strasse 30 b.

**Jaquettes, Kostume,
Kleiderstoffe**
kauft man zu
erstannlich billigen Preisen
bei
H. Silberstein
Friedrich-Wilhelmstr. 71
Bitte die
Schaufenster
zu beachten!
Bitte die
Schaufenster
zu beachten!

Statistik der Handwerker in Schlesien.

Wahlbezirk Breslau (24. Wahl)

Eine andere Unterabtheilung der Handwerker ist die noch der Frage, ob der Weber selbstständig arbeitet und, sozusagen, Meister ist, oder ob er ein Gehilfe ist.

Table with 10 columns (years 1871-1895) and 2 rows (Meister, Gehilfen) for the Breslau district.

Diese Zahlen vertheilen sich wie folgt:

Table with 10 columns (years 1871-1895) and 2 rows (Meister, Gehilfen) for Reichenbach, Schweidnitz, and Waldenburg districts.

Zu diesen Zahlen ist zu bemerken, daß sich diejenigen der Jahre 1894 und 1895 auf die Hausweber und Werkstattweber beziehen, während in den Jahren vorher nur die Hausweber bei dieser Unterscheidung gemeint sind.

Das Verhältniß der Anzahl der Meister zu den Gehilfen läßt gar keine Regelmäßigkeit erkennen. Bald ist die Anzahl der Gehilfen größer als die der Meister, bald ist die Anzahl der Gehilfen kleiner als die der Meister.

Bei der Beurtheilung dieses Verhältnisses ist auch von großer Bedeutung die Frage der Nebenbeschäftigung. Hier bietet uns die Statistik der Schweidnitzer Handelskammer leider nur wenig.

Table with 10 columns (years 1871-1895) and 2 rows (Ohne Nebengewerbe, Mit Nebengewerbe) for Reichenbach district.

Auf die einzelnen Kreise vertheilen sich diese Ziffern folgendermaßen:

Table with 10 columns (years 1871-1895) and 2 rows (Ohne Nebengewerbe, Mit Nebengewerbe) for Schweidnitz and Waldenburg districts.

Die Abnahme der Weber mit Nebenberwerb (20,3 pSt.) ist also bedeutend geringer als die der Weber ohne Nebenberwerb (54,9 pSt.); auch hierbei ist die Vertheilung auf die drei Kreise eine sehr verschiedene.

Es wäre noch die Frage zu beantworten, in welchen Procentlagen vertheilen sich die Handwerker auf die Gesamtbevölkerung der drei Kreise.

Wir wollen hier nur die Volkszählung von 1890 benutzen. Der Kreis Schweidnitz umfaßte am 1. December 1890 auf 590,57 qkm 96,023 Einwohner und es kamen, wenn wir von der 14,53 qkm und 24,725 Einwohner umfassenden Stadt Schweidnitz abziehen, auf 1 qkm 123,81 Einwohner.

Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Statistik der Schweidnitzer Handelskammer von großem Interesse und bedeutend reichhaltiger ist, als die der Handelskammern zu Hirschberg und Lauban, welche nur die Anzahl der Handwebstühle und der Weber angeben (die Handelskammer zu Landeshut giebt für die letzten Jahre gar keine diesbezügliche Statistik), so ist die Schweidnitzer Statistik doch nicht reichhaltig genug, um ein klares Bild der Lage der Handweberei zu geben.

Mit einer fortlaufenden Jahresstatistik nach diesen geringsten Anforderungen würde schon ein sehr gutes Material geschaffen werden, zumal wenn nicht allein die Schweidnitzer Handelskammer, sondern auch die in Landeshut, Hirschberg, Lauban und Biegnitz eine solche Statistik in ihren Jahresberichten darbieten würden.

* Der Jahresbericht der Handelskammer zu Schweidnitz für 1894, Seite 11-13, bringt eine interessante Darstellung der aus Staatsmitteln den Handwebern zur Besserung ihrer Lage gewährten Unterstützungen.

Locales.

Freitag, den 23. October 1895.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die wichtigste Vorlage, über die in der gestrigen Sitzung des Kongresses verhandelt wurde, betraf die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweise-Bureaus.

Auf das, was der erste Discussionsredner, Herr Prussog, vorbringen würde, konnte man gespannt sein. Er beschränkte sich aber hauptsächlich darauf, entgegen der Ansicht des Magistrats, zu behaupten, daß die stehenden Arbeitsnachweise der Innungen sehr gut functionirten.

Wenn der nächste Redner, Herr Börlisch, die Frage anregte, ob nicht der Arbeitsnachweis in eine gewisse organische Verbindung mit der Armenpflege gebracht werden müsse, so können wir nur sagen, daß von dem Augenblick an, wo dies geschehe, das Arbeitsnachweise-Bureau demselben Schicksal verfielen, wie der Arbeitsnachweis, der im Jahre 1846 in Breslau unter Anlehnung an die Armenpflege errichtet, schon nach wenigen Jahren zu Grunde ging, weil ihn kein Mensch in Anspruch nahm.

Stadtv. Wagnere erachtete es für sehr wünschenswerth, die geplante Einrichtung an schon bestehende und auch in Breslau wirkende Institutionen ähnlicher Art anzugliedern.

Stadtv. Simon I, der sich zwar nicht gegen die Errichtung des Arbeitsnachweise-Bureaus aussprach, glaubte doch Veranlassung nehmen zu müssen, vor allzu großen Illusionen zu warnen. Herr Simon kann sich beruhigen. Unter denen, die sich in dieser Angelegenheit Illusionen hingeben, befinden sich die Arbeiter nicht. Sie erkennen an, daß man endlich bemüht ist, auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung eine Centralisation herbeizuführen, aber sie sind nicht der Ansicht, daß mit der Errichtung eines städtischen Arbeitsamtes auch nur eine Arbeitsgelegenheit mehr geschaffen und damit der Noth und dem Elend gesteuert werden könnte.

Stadtv. Heilberg bemerkte, daß in der ersten Zeit des Bestehens des Arbeitsnachweises die gelernten Arbeiter allerdings die bestehenden Organisationen, wie Innungen und Gewerkschaften, vorziehen würden, aber mit der Zeit werden auch diese Arbeiter Vertrauen zu der neuen Einrichtung gewinnen.

Hierauf nahm das Wort Stadtrath Milch, erklärend, daß die geplante Einrichtung keinerlei Verbindung mit dem Armenwesen haben soll. Wenn die Versammlung gegen die Erhebung einer Gebühr Stimme, würde die Vorlage, soweit er die Ansichten des Magistrats kenne, nicht scheitern.

aus dem Rahmen... der Arbeit...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wird einem...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Die von der...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Die Verfolgung von...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Man darf behaupten...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Nun, was...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Der Landwirtschaftsminister...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Der Hauseinsturz...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Widerhall...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Der...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Die...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Behandlung...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Stadt-Theater...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Lobe-Theater...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Interims-Theater...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Italia-Theater...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Concordia-Theater...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Am...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Selbstmord...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Bermüht...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Ueberfahren...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Aus dem...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Sachsen.

Der...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Der...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Die...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wir würden...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Waldenburg...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wittwaffer...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wüstegiersdorf...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Vahrengründ...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wüstegiersdorf...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wüstegiersdorf...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Wüstegiersdorf...
... der Arbeit...
... der Arbeit...

Aus den Nachbarprovinzen.

Wien, 24. October. In der Sitzung des Reichs-Raths...

Rückblick auf die zehnjährige Entwicklung der socialpolitischen Versicherungsgegebung.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Versicherungsgegebung...

Am 1. October 1895 ist ein Jahrzehnt verfloßen, seitdem das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884...

Zur Vorbereitung der Organisation der Berufsgenossenschaften wurde unter dem 14. Juli 1884 vom Reichs-Versicherungsamt eine Bekanntmachung...

Veröffentlichung des Reichs-Versicherungsamts...

Mit der Erweiterung seiner Aufgaben wurde auch das Personal des Reichs-Versicherungsamts entsprechend vermehrt...

In den Reservefonds der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten der Bau-Berufsgenossenschaften...

Das Reichs-Versicherungsamt spricht den Männern, die beharrlich und pflichtgetreu...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. October. Der Bundesrath beschloß der Resolution des Reichstages...

Wien, 24. October. In Folge Beschlusses des medizinischen Professoren-Collegiums...

Wien, 24. October. In Folge Beschlusses des medizinischen Professoren-Collegiums...

Wien, 24. October. In Folge Beschlusses des medizinischen Professoren-Collegiums...

London, 24. October. Der "Standard" meldet aus Konstantinopel...

London, 24. October. Der "Standard" meldet aus Konstantinopel...

Nach weiteren Mittheilungen soll der gegenwärtige Sultan begründete Besorgnis hegen...

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 24. October. Heiraths-Ankündigungen. I. Tischler Friedrich Preischer, ev., Kurzgasse 54...

Quittung.

Für die Familien der im Offener Reichs-Rathsprozess Verurtheilten gingen bei uns ein: Ueberschuß durch Ritzke 1 Mark...

Die Sammlung für die im Offener Reichs-Rathsprozess Verurtheilten wird den 28. d. Mts. geschlossen...

193. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery numbers for the 193rd Königl. Preuss. Lotterie. The table is organized into columns and rows, with numbers ranging from 1 to 1000. Some numbers are marked with 'A' or 'B'. The text is oriented vertically on the page.

4. Klasse 193. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery numbers for the 4th class of the 193rd Königl. Preuss. Lotterie. Similar to the main table, it lists numbers in columns and rows, with some numbers marked with 'A' or 'B'. The text is oriented vertically.

Verband Metallarbeiter... (Zahlstelle Breslau) Alle Sonnabend Mitglieder-Veranstaltung... (Zahlstelle Breslau) Hotel zu den drei Bergen, Büttnerstraße 33. Gäste stets willkommen.

Sonnabend, den 26. October: Metallarbeiter-Verband (Zahlstelle Breslau) [Schlosser]. Abends 8-10 Uhr: Kaffeabend, Ausgabe des Verbandsorgans, Umtausch der Bibliotheksbücher und Aufnahme neuer Mitglieder im Local „Merkur“ Schuhfabrik Str. 42.

Central-Kranken- und Sterbefasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter (Hamburg). Abends 8 Uhr: Kaffeabend und Aufnahme neuer Mitglieder in Felder Brauerei, Herrenstraße 19 (Engelsburg).

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tabakarbeiter Deutschlands (H.) Abends v. 8-10 Uhr: Kaffeabend in Edlich's Brauerei, Neumarkt 8. Aufnahme neuer Mitglieder Allgemeine Kranken- und Sterbe-Kasse der deutschen Drechsler u. der verwandten Berufsgenossen. (G. H. S. Hamburg) Abends von 8-10 Uhr Kaffeabend in Leupold Restaurant Hummerlei 32.

Verein Deutscher Cigarrenkonditorer. (Zahlstelle Breslau) Kaffeabend von 8-10 Uhr bei H. Böffel, Hinterhäuser 26. Verein zur Regelung der gewerblichen Interessen des Pöbbers und Berufsgenossen Breslaus. Kaffeabend. Vereinberanstaltungen jeden Sonnabend v. dem 15. jeden Monats bei Mertel Kl. Großgasse 11.

Verband deutscher Gold- und Silberarbeiter und verwandter Berufsgenossen (Zahlstelle Breslau). Abends 8 Uhr: Vereins- und Kaffeabend im Hüters Lokal, Lehndamm 28. - Aufnahme neuer Mitglieder. Deutscher Metall-Arbeiter-Verband, Section der Zeugmacher u. Waagenbauer, Zahlabend und Aufnahme neuer Mitglieder v. 8-10 Uhr Abends in der Restauration bei Herr Galle, Andersohnstraße 4.

Verein deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Nr. II.) Abends 8 Uhr in Berg's Restauration Bismarckstr. 32. Gauverein Breslauer Tischler. Abends 9 Uhr: Vereinabend im Restaurant „zum Bären der Orgel“, Kupferstr. 39. Allgem. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (G. H. 29.) Abends von 8-10 Uhr und jeden Sonntag nach dem 1. jeden Monats von 12-2 Uhr Kaffeabend im „goldnen Hekt“, Reichenstraße 65. - Aufnahme neuer Mitglieder. Unterstützungsverein für alle in Hut- und Filzwarenindustrie beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen (Zahlstelle Breslau). Kaffeabend Abends von 8-10 Uhr im „rotten Löwen“, Kupferstr. 21. Aufnahme neuer Mitglieder. Localverband deutscher Zimmerer - Breslau. Abends von 8-10 Uhr: Kaffeabend Verbandes der Zimmerer Breslaus sowie Zahlabend der Central-Krankenkasse im „Grünen Hirsch“, Dammstraße Nr. 3. - Aufnahme neuer Mitglieder. Deutscher Holzarbeiter-Verband. (Zahlstelle Breslau) Vereins- u. Kaffeabend in Janich's Brauerei, Heinrichstr.